

Hauptversammlung der Uzin Utz AG am 27. Mai 2003 in Ulm, Donauhalle

- Ausführungen des Vorstandsmitglieds Thomas Müllerschön -
(es gilt das gesprochene Wort)
„Sendesperrfrist 27. Mai 2003, 10:30 Uhr“
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Meine sehr verehrten Damen,
meine sehr geehrten Herren,

ich möchte Sie ebenfalls recht herzlich auf unserer mittlerweile sechsten Hauptversammlung seit dem Börsengang im Jahre 1997 willkommen heißen.

Wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem der Konzern und insbesondere die Uzin Utz AG einige Bewährungsproben zu bestehen hatten – letztlich wiederum mit einem ordentlichen Ergebnis. Vor allem haben wir unsere Positionen in einem mehr als schwachen Markt nicht nur behauptet, sondern auch ausgebaut. Ihre Uzin Utz AG hat in 2002 bewiesen, dass sie jetzt die Form hat, mit der sie dieser in ihren Ausmaßen nicht bekannten Krise in unseren Märkten vor allem in Deutschland nicht nur trotzt, sondern sie für sich nutzen kann.

Unser Ziel, nachhaltiges, renditeorientiertes Wachstum zu sichern, haben wir erreicht. Wir haben uns, das darf eingangs zusammenfassend gesagt werden, vom allgemeinen Branchentrend abgekoppelt und unser Schicksal erfolgreich in die eigenen Hände genommen.

Die diesjährige Hauptversammlung findet in einer Zeit statt, die mehr denn je von Unsicherheit geprägt ist:

- Wie wird sich das politische Geschehen weiterentwickeln?
- Wie schaffen wir, vor allem in Deutschland, ein Ende des Stillstands und ein Ende des dauerhaften Blockierens notwendiger Veränderungen?
- Wird sich die Weltwirtschaft in absehbarer Zeit wieder erholen?
- Mit welchen Wachstumsraten können wir in nächster Zukunft rechnen?
- Sind für den Standort Deutschland durchgreifende Reformen zu erwarten?
- Wird sich die Krise in unseren Märkten fortsetzen?

Und ganz konkret:

- Wann kommt es in der Baubranche wieder zu einer Normalisierung?

Im mittlerweile achten Jahr rückläufiger Entwicklungen in der Baubranche fällt es schwer, den Glauben an eine baldige Trendwende aufrecht zu erhalten. Die gesamte Branche hat nach wie vor mit verschärftem Wettbewerbs- und Preisdruck zu kämpfen, der auf breiter Front mit Insolvenzen und Betriebsschließungen einhergeht. Seit 1995 reduzierte sich die Zahl der im deutschen Bauhauptgewerbe beschäftigten Arbeitnehmer von 1,5 Mio. auf unter 800.000.

Vor diesem leider anhaltend schwierigen Hintergrund ist unsere solide, gegen den Trend behauptete, Position so etwas wie ein weißer Rabe, selten, aber nicht unmöglich.

Sicher ist, dass dies auch das Ergebnis wirklich harter Arbeit in den zurückliegenden beiden Jahren ist. Und wir sind uns im Klaren darüber, dass wir unsere Sonderrolle jeden Tag aufs Neue verteidigen müssen. Schnell sind die wirtschaftlichen Auswirkungen falscher Entscheidungen spürbar.

Chart: Dividende 2002

Ihnen, meine Damen und Herren Aktionäre, können wir mit 0,60 EUR eine um ein Drittel höhere Dividende als im Vorjahr anbieten (0,45). Die Dividendenrendite auf Jahresschlusskursbasis liegt mit 4,73 % erneut über der des Vorjahres (4,50), und dies obwohl unser Börsenkurs entgegen dem allgemeinen Trend um rund 27% im Jahresverlauf gestiegen ist.

Vorab möchte ich Ihnen nun die Konzern-Eckdaten „Umsatz“ & „Ergebnis“ des Geschäftsjahres 2002 präsentieren:

Chart: Eckdaten 2002

Der Umsatz konnte um knapp 2 % gesteigert werden, von 104,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 106,8 Mio. EUR in 2002.

Durch ein striktes und effizientes Kostenmanagement konnte im Konzern trotz des anhaltend harten konjunkturellen Einflusses in Deutschland eine Steigerung im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr von 2,6 % (-36,3) erzielt werden.

Lassen Sie mich jetzt das Geschäftsjahr 2002 im Detail erläutern. Dazu beginne ich mit unserem wichtigsten Kapital, unseren „Mitarbeitern“:

Chart: Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 463 (450): Davon arbeiteten 366 (365) im Inland und 97 (85) im Ausland bei unseren Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich beschäftigten wir 26 (30) Auszubildende.

Chart: Schlanke Organisation

Der Ausbildungsanteil lag mit 5,3 % weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen und zeigt unser anhaltendes Bestreben, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und nach Abschluss der Ausbildung in verantwortungsvolle Positionen zu übernehmen.

Wir sind der Meinung, dass Ausbildung auch gesellschaftliche Verantwortung bedeutet. Ich darf an dieser Stelle aber auch betonen, dass wir nichts von Zwangsmaßnahmen zur Ausbildung halten. Es wäre gut, wenn die Regierung die Rahmenbedingungen für die Unternehmen insgesamt verbessern würde. Die Unternehmen würden dann, wenn es sich lohnt, liebend gern ausbilden.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg von 21,9 % auf 23,3 % an. Gründe dieser Entwicklung sind die erstmalige Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der in 2001 erstkonsolidierten, personalintensiven Pallmann GmbH & Co. KG sowie der Produktionsstart der französischen Beteiligung.

Nun zur Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2002:

Chart: Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz 2002 betrug 106,8 Mio. EUR und lag damit rund 2 % über dem Vorjahr (104,9). Hauptgründe hierfür sind die erstmalige volle Berücksichtigung der Umsätze der in 2001 erworbenen Pallmann GmbH & Co. KG und der in 2002 erworbenen und auf die Uzin Dr. Utz Ges.mbH verschmolzenen AV Chemisch Technische Produkte Ges.mbH.

Der Umsatz der Uzin Utz AG ging im Berichtszeitraum um rund 6,5 % auf 77,5 Mio. EUR (83,0) zurück. Dabei fielen die Umsätze innerhalb Deutschlands erneut überproportional um 11,8 % auf 51,5 Mio. EUR (58,2). Die ausländischen Umsätze der Uzin Utz AG stiegen dagegen um rund 5,7 % auf 26,1 Mio. EUR (24,7), obwohl durch die Inbetriebnahme der Tro-

ckenmörtel-Produktionsstätte in Soissons/Nordfrankreich im Jahre 2002 ein Umsatz von rund 2,5 Mio. EUR an die französische Beteiligung abgegeben wurde.

Chart: Umsatz nach Ländergruppen

Der Konzernauslandsumsatz erhöhte sich um rund 13,5 % auf 49,6 Mio. EUR (43,7). Die Exportquote stieg somit auf 46,4 % (41,7). Dies bestätigt erneut die seit Jahren konsequent verfolgten Auslands-Expansionsaktivitäten des Unternehmens.

Insbesondere in Westeuropa konnten die Konzernumsätze deutlich gesteigert werden. Allein in der englischen Beteiligung stieg der Umsatz deutlich auf 7,3 Mio. EUR an. Insgesamt stieg der Anteil der westeuropäischen Konzernumsätze von 25,7 % im Vorjahr auf 29,7 %. Es zeigt sich damit erneut, dass die unternehmerisch sicher mutige Entscheidung, im Ausland massiv die Präsenz auf- und auszubauen, von weitreichender strategischer Bedeutung war – und es war eine richtige Entscheidung.

Chart: Investitionen und Finanzierung

Der gesamte Konzern investierte im Jahr 2002 rund 3,6 Mio. EUR (3,8), davon 3,4 Mio. EUR (3,7) in Sachanlagen und 0,2 Mio. EUR (0,1) in immaterielle Vermögensgegenstände. Die Uzin Utz AG investierte insgesamt 2,0 Mio. EUR (4,1), in den Bereich Informationstechnologie flossen davon 0,22 Mio. EUR (0,18).

Insgesamt gliedern sich die Investitionen in folgende Bereiche:

- Erweiterung: 87 % (89)
- Rationalisierung: 2 % (8)
- Ersatz: 11 % (3)

Insbesondere die Erweiterungsinvestitionen stellen die zukunftsorientierte Basis des weiteren Wachstums des Konzerns dar.

Chart: Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg um 3,0 % (6,3) auf 108,3 Mio. EUR (105,2).

Die Materialaufwandsquote ging um einen Prozentpunkt zurück, von 47,4 % auf 46,4 %. Dieser prozentuale Rückgang dokumentiert überwiegend Rezepturverbesserungen und Verhandlungserfolge des vorwiegend zentralisierten Einkaufs. Außerdem spiegelt sich hier die erstmalige Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der im konzernvergleich wenig materialintensiven Pallmann GmbH & Co. KG wider sowie der Produktionsstart in Frankreich.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg, wie bereits erwähnt, auf 23,3 % (21,9) an. Das Investitionsvolumen liegt mit 3,6 Mio. EUR (3,8) um knapp 0,7 Mio. EUR über dem Abschreibungsvolumen.

Die Vertriebs- und Werbekosten blieben mit 13,9 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (13,8). Die darin enthaltenen Frachtkosten nahmen auf Grund erfolgreicher Verhandlungen erneut um fast 5,3 % (7,4) ab, obwohl der Umsatz um knapp 2 % anstieg. Der Frachtkostenanteil beträgt nun 4,6 % (5,0) vom Umsatz.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 27,0 Mio. EUR um rund 1,7 Mio. EUR unter Vorjahr (28,7).

Das Zinsergebnis liegt mit –0,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (-0,9).

Damit ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5,0 Mio. EUR (4,9). Durch ein striktes und effizientes Kostenmanagement konnte so trotz des anhaltend harten konjunkturellen Einflusses in Deutschland und daraus resultierender deutlich sinkender Inlandsumsätze eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,6 % (-36,3) erzielt werden. Berücksichtigt man hierbei noch das, aufgrund des Produktionsstartes in 2002, geplante hohe negative Ergebnis der französischen Beteiligung, erscheint dieses Gesamtergebnis umso beachtlicher.

In der Uzin Utz AG konnte trotz des zuvor beschriebenen Umsatzrückganges durch Restrukturierungsmaßnahmen und optimierten Ressourceneinsatz das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 20% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die angesprochenen, bisher überwiegend in der Uzin Utz AG realisierten Kosteneinsparungen werden nun, im Zuge eines konzernweiten Kostenmanagements sukzessive auf den gesamten Konzern ausgedehnt.

Ich möchte an dieser Stelle eines deutlich machen: Der Uzin Utz Konzern steht vergleichsweise gut da. Und das nicht nur, weil wir besser sparen können als andere. Ich bin der Überzeugung, dass durch Sparen allein kein Unternehmen erfolgreich wird. Wir haben es offensichtlich verstanden, alle Parameter – Steigerung der Effizienz, Senkung der Kosten, solides Wirtschaften, Ausbau der Marktpositionen und Konzentration auf margenstarkes Geschäft – so miteinander zu verknüpfen, dass daraus ein durchtrainiertes Unternehmen entstanden ist. Dies dürfte die Formel für den Erfolg sein. Dabei ist hervorzuheben, dass es uns gelungen ist, trotz rückläufiger Märkte die Margen zu steigern. Ich bin sicher, dass dies auch mit der Qualität unseres Vertriebes zu tun hat, dem ich als Verantwortlicher für die Zahlen ein großes Kompliment machen möchte. Ich empfinde großen Respekt vor der Leistung von Marketing und Vertrieb.

Der Jahresüberschuss lag mit 2,8 Mio. EUR (3,3) um rund 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der unter Vorjahr liegende Jahresüberschuss, bei gleichzeitig über Vorjahr liegendem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, liegt in dem Sondereffekt der steueroptimalen Verschmelzung der AMSD GmbH auf die Uzin Utz AG im Jahr 2001 begründet. Hier konnten hohe Verlustvorträge steuerlich verwertet werden. Insgesamt ist die Qualität des Ergebnisses gegenüber 2001 nochmals besser geworden.

Auf Grund des trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen über dem Vorjahr liegenden Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat der Vorstand beschlossen dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR (0,45) je Stückaktie vorzuschlagen. Insgesamt beträgt die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses des Jahres 2002 in Höhe von 12,69 EUR somit 4,73 % (4,5).

Chart: Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich um 1,6 Mio. EUR auf 61,6 Mio. EUR (63,2). Die Bilanzrelationen veränderten sich nicht wesentlich. Das Anlagevermögen ging leicht auf rund 37 % (39) zurück, das restliche Vermögen liegt somit bei 63 % (61) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist weiterhin deutlich höher als das Anlagevermögen.

Die Vorräte sind auf 13,9 Mio. EUR (12,1) angestiegen. Dies liegt hauptsächlich am erstmaligen Bestandsaufbau der zu Beginn 2002 in Betrieb genommenen Produktionsstätte in Frankreich sowie diverser kleinerer, lieferorientierter Bestandserhöhungen im gesamten Konzern.

Die Kundenforderungen stiegen leicht von 13,9 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR. Abschreibungsgrundsätze wurden ebenfalls nicht verändert. Der derivativ erworbene Firmenwert des Konzerns liegt bei rund 4,5 Mio. EUR (5,0) und ist durch ausreichende Vermögens- und Ertragskomponenten gedeckt. Das komplette Vermögen stellt betrieblich notwendige Werte dar. Der Finanzmittelbestand (inkl. Eigene Aktien) betrug 5,5 Mio. EUR (8,1).

Das Eigenkapital betrug 32,5 Mio. EUR (32,6) und dominiert nach wie vor die Bilanzsumme mit einem Anteil von rund 53 % (52).

Durch eine Zuführung zu den Steuerrückstellungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR und die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um rund 0,4 Mio. EUR erhöhte sich die Position Rückstellungen insgesamt um rund 1,0 Mio. EUR.

Chart: Beteiligungsgesellschaften

Zum 1. April 2002 übernahm die Uzin Utz AG die AV Chemisch Technische Produkte Ges.mbH. Die in Vösendorf bei Wien/Österreich ansässige Gesellschaft war ein Spezialhersteller von Parkettsiegellacken und Parkettpflegemitteln und einer der Marktführer im österreichischen Markt. Die Uzin Utz AG hat die AV zum Jahresende 2002 rückwirkend zum 1. April 2002 mit der Uzin Dr. Utz Ges.mbH, ebenfalls mit Sitz in Vösendorf verschmolzen. Die Vermögensgegenstände und die operativen Bestandteile der AV wurden bereits im Jahresverlauf 2002 auf die Pallmann GmbH & Co. KG in München übertragen und somit weitere Synergiepotenziale in den Bereichen Produktion und Know-how genutzt.

Zum Jahresende 2002 übernahm die Uzin Utz AG die bereits seit Oktober 2000 mehrheitlich gehaltenen Anteile an der Wolff GmbH, Vaihingen/Enz, vollständig. Der frühere Beteiligungsanteil von 67,2 % wurde somit auf 100 % erhöht.

Insbesondere die Beteiligungsgesellschaften in der Schweiz und in England konnten im vergangenen Jahr gute Ergebnisse erwirtschaften. Beide Gesellschaften schlossen mit EBT-Margen von über 10% ab.

Lassen Sie mich nun noch einige Worte über die Entwicklung unseres Aktienkurses verlieren:

Chart: Aktienkurs Verlauf 2002

Unser Aktienkurs hat sich im Jahr 2002, wie eingangs bereits erwähnt, entgegen dem allgemeinen Trend erfreulich positiv entwickelt:

Zwischen dem Eröffnungskurs am ersten Handelstag und dem Schlusskurs des letzten Handelstages legte der Wert von 10,00 EUR auf 12,69 EUR zu. Im Jahresmittel pendelte sich der Kurs bei 10,25 EUR ein; der variable Höchstwert notierte zwischenzeitlich sogar bei 13,00 EUR.

Die Jahres-Performance 2002 unserer Aktie lag somit bei +26,9%. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum büßte der S-Dax, aus dem wir bereits in 2001 ausgestiegen sind, über 28% ein. Der C-Dax, der als Referenzgröße für den Bausektor gilt, verlor sogar 34%, der Dax ungläubliche 44%.

Unser Kurs-Gewinn-Verhältnis stieg dabei von 11,6 auf 18,4 an. Ein Wert, der sich mehr als nur sehen lassen kann.

Abschließend möchte ich nun noch auf das Thema „Corporate Governance“ eingehen:

Chart: Corporate Governance Kodex

Wir haben uns in den letzten Monaten intensiv mit diesem Thema beschäftigt – also mit der Frage, ob und wie wir das System der Unternehmensführung und -kontrolle optimieren können. Das ist ein Thema, das selbstverständlich ständig auf der Agenda steht. Aber es hat durch die teils kriminellen, teils zumindest moralisch verwerflichen Handlungen in einigen wenigen, aber spektakulären Fällen neue Nahrung erhalten.

Vordergründig geht es beim Thema Corporate Governance um eine gute, transparente und verantwortungsvolle, auf Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensführung- und kontrolle. Sie basiert auf einer offenen und intensiven Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zielt auf eine Förderung des Vertrauens der Anleger, der Mitarbeiter und der interessierten Öffentlichkeit ab.

Unseres Erachtens nach geht es also überwiegend um absolute Selbstverständlichkeiten. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex festgeschriebenen Grundsätze wurden daher bei uns bereits in der Vergangenheit in hohem Maße angewandt.

Wir begrüßen die Einführung dieser Grundsätze.

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine gemeinsame „Entsprechenserklärung“ zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben. Diese kann jederzeit im Internet unter www.uzin.com, Rubrik Investor Relations“, Unterrubrik „Aktie“ abgerufen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

lassen Sie mich nun zu den Erwartungen für 2003 kommen. Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen, vor allem in der nach wie vor schwer geprüften Baubranche, verschärften die Wettbewerbsbedingungen 2002 nochmals. Umso erfreulicher ist es für uns, Ihnen erneut ein ordentliches Ergebnis vorlegen zu können, das den Erfolg des consequenten Kostenmanagements eindrucksvoll unter Beweis stellt. Allerdings wird 2003 nicht einfacher werden. Sie alle kennen die täglichen Hiobsbotschaften, nicht nur, aber auch und besonders aus Berlin. Steuerliche Belastungen – gerade für Investitionen wie z.B. den Eigenheimbau – sind Gift auch für unsere Branche.

Nicht zuletzt deshalb ist es in der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Situation nahezu unmöglich, eine seriöse Zukunftsprognose abzugeben. Zu folgender Aussage stehen wir jedoch nach wie vor:

Der Konzern strebt in den kommenden Jahren, bei unveränderten Rahmenbedingungen, neben dem operativen Umsatzwachstum, insbesondere bedingt durch die Erweiterung der Unternehmensgruppe, eine Umsatzgröße von über 120 Mio. EUR an. Am seit langem geltenden Grundsatz der ertragsorientierten Entwicklung wird sich dabei auch zukünftig nichts ändern. Davon haben Sie und das Unternehmen in besonderer Weise profitiert. Das soll so bleiben.

Wir haben uns im Uzin Utz Konzern spätestens mit dem Geschäftsjahr 2002 eine Art Sonderrolle erarbeitet. Dies zu erreichen war das Ergebnis harter Arbeit. Wir werden, daran setzen wir alles, diese Sonderrolle verteidigen. Sie ist die Voraussetzung für unseren weiteren Erfolg in schwieriger Zeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Müllerschön
-Mitglied des Vorstands-